

## Nachrichten aus der Oberlausitz

**Kamenz.** Die Kamenzener Lessingwoche. Der Geburtsort Gotthold Ephraim Lessings veranstaltet bekanntlich zum 200. Geburtstag des großen Vorläufers der deutschen klassischen Dichtung und Philosophie, besondere Feierlichkeiten. Am 21. und 23. Januar werden Theateraufführungen geboten. Am 21. Januar nachmittags findet eine Schülervorstellung des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ statt, am Abend eine allgemeine Aufführung des gleichen Werkes. Die eigentliche Festfeier wird am 22. Jan., dem Geburtstage Lessings, abgehalten. Sie wird eingeleitet durch die Grundsteinlegung des Lessinghauses, das zur Aufnahme eines Museums und einer Volksbibliothek dienen soll. Am Abend findet im größten Saale der Stadt Kamenz eine Festfeier statt, bei der auch eine für diesen Tag komponierte Festhymne des Dresdner Operkapellmeisters Kurt Striegler aufgeführt werden wird. Am 23. Januar gelangt „Nathan der Weise“ zur Aufführung. Daneben ist eine Ausstellung aller Gegenstände und Schriftstücke Lessings geplant, die sich im Besitze der Stadt befinden. Weiter wird die Stadt Kamenz ein Stadtbuch, eine Lessingpostkarte und eine Lessingdenkmünze herausgeben.

## Lückendorf als Wintersportplatz

Lückendorf, 15. Januar. Trotz des Angstschreies eines hergelaufenen farbenblinden Politikmachers hatte es der Gebirgsverein gewagt, am Sonntag seine zweite diesjährige Winterveranstaltung durchzuführen. Innerhalb des Vereins ist die Arbeitsgemeinschaft vom Hochwald-Lausche-Bau lebhaft tätig und sammelt einen Stamm von Leuten, der sich mit werbetechnischen Fragen besonders befaßt und so die Hebung des Ortes mit aller Energie betreibt. In enger Fühlungnahme mit der Gemeindeverwaltung hat dieser Ausschuß besonders in letzter Zeit unter Führung des Gebirgsvereinsvorsitzenden R. Wünsche und Schulleiter Posselt schon mancherlei erreicht. Daß man auch diesmal eine glückliche Hand hatte, bewies das Wettrodeln am vergangenen Sonntag.

Dank gutausgezogener Reklame hatte sich eine viel größere Zuschauermenge von nah und fern eingefunden als am Weihnachtsfeiertag. Besonders angenehm vermerkte der Verein die Anwesenheit verschiedener interessierter Sportfreise. Und wertvoll dürfte es der breiteren Öffentlichkeit sein, zu hören, daß allgemein deren Urteil dahin lautet, daß das Lückendorfer Gelände für den Wintersportbetrieb ganz besonders geeignet, leider nur zu wenig bekannt ist. Wenn einmal die R. V. G. noch erkennen wird, daß sie beim jetzigen Betrieb Zittau-Lückendorf mehr verkehrshemmend als verkehrsfördernd wirkt, dann wäre man auf dem besten Wege, auch dieses Problem zu lösen. — Am Sonntag herrschte jedenfalls in Lückendorf bei echtem Winterwetter auch rechter Wintersportbetrieb. Schon der Vormittag brachte zahlreiche Gäste von auswärts, die sich auf ihren „Bretteln“ auf dem Gelände tummelten oder aber für den Nachmittag auf der Rodelbahn trainierten.

Pünktlich nachmittags 2 Uhr begann das Wettfahren. Es starteten weit über 100 Rodler. Die geschmackvoll hergerichtete Preistafel zählte 33 Preise und zwei Ehrenpreise für die beste Tageszeit im Gesamtwerte von RM. 172,40 laut Abrechnung. Da galt es so manche Quelle zu erschließen und für die Sache zu interessieren. Und das ist gelungen. Die reibungslose Abwicklung der gesamten Veranstaltung ist der beste Beweis dafür, daß der Ausschuß seine Pflicht restlos erfüllte. Die zahlreichen Zuschauer amüßten sich köstlich; denn für Abwechslung mit humoristischem Einschlag sorgte die neckische Bahn selbst. Daß alle Fahrten ohne Unfall verliefen, bewies die völlige Gefährlosigkeit der Bahn und daß außerdem noch ein „Dreikäusehoch“ von knapp 5 Jahren, der als jüngster Starter zum Gaudium

der Zuschauer lachend durchs Ziel fuhr, mit Stolz am Abend seinen „Sympathiepreis“ einheimste.

Die beste Tageszeit erreichte unter den Kindern Hans Krause-Lückendorf mit 30,7 Sek. Fahrtzeit, unter den übrigen Klassen Herbert Heller-Lückendorf mit 30,6 Sek. Diesen beiden fielen außer dem 1. Klassenpreis je ein wertvoller Ehrenpreis für beste Tageszeit zu.

Die Preisverteilung durch die Herren Bürgermeister Matthausch, Schulleiter Posselt und R. Wünsche beschloß am Abend die wohlgelungene Veranstaltung. Herr Schulleiter Posselt konnte in seiner Ansprache mit Freude und Recht feststellen, daß der Verein mit der Veranstaltung sein Ziel erreicht habe, nämlich einmal den Ortseinwohnern, wie auch allen sonstigen Gästen eine billige, gesunde und angenehme Unterbrechung des Alltagseinerlebens zu bieten und sodann die breitere Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß in Lückendorf jedermann völlig kostenlos Gelegenheit findet, auch im Winter Körper und Geist zu stärken und im Schauen der tausendfachen Wunder der winterlichen Gebirgswelt sich wiederzufinden aus dem Wirrsal unserer atemlos hastenden Zeit.

## Buchbesprechungen

### Die weissen Berge

Ein Roman aus dem Riesengebirge von Ferdinand Hesse.

In den herrlichen Schilderungen aus den winterlichen Bergen glitzert und funkt es wie frisch gefallener Schnee. In einem Urteil über das Buch heißt es: Eine Erzählung in spannender Darstellung, durchtränkt von einem fröhlichen Humor. Aber ebenso wichtig ist die Schilderung des Hintergrundes, auf dem sich die Handlung mit ihrem bunten Treiben, mit ihrer Verwicklung und Lösung abspielt. Das ist die Schilderung des Winterlebens in unserem Riesengebirge. — Der Autor zeigt sich bei diesen Schilderungen nicht nur als ein geschickter Darsteller der menschlichen Empfindungen und Handlungen, sondern auch als ein begeisterter Naturfreund und Kenner unseres Gebirges zur Winterzeit, erfüllt von seinem Verständnis für all die abwechslungsreichen Schönheiten, die uns gerade die kalte Jahreszeit im Gebirge schenkt. Wir glauben, daß die Lektüre des Buches jeden Freund unseres Gebirges in vollem Maße befriedigen wird. Vor allen Dingen sind wir der Ansicht, daß es auch bei denen, die bisher die winterlichen Schönheiten unserer Berge und seine glänzenden Sportverhältnisse nicht kennen, den größten Anklang finden wird. Sicherlich wird jeder von diesen Lesern den Wunsch in sich aufstauen fühlen, sobald wie möglich selbst unser Gebirge im Winter aufzusuchen und seine Schönheiten an der Hand des Hesseschen Romans auszukosten. Wir danken dem Verfasser für das ansprechende, liebenswürdige Buch. Professor Dr. D. Rafe.

Der über 300 Seiten umfassende Roman ist im Heinrich-Springer-Verlag, Hirschberg i. Riesengeb., erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben. Preis des Buches: broschiert 3,20 RM., elegant in Ganzleinen gebunden 4,50 RM.

## Welche Bewandnis hat es mit der Vogel-Hochzeit?

Vor ungefähr Jahresfrist fragten wir bei verschiedenen Stellen an, welche Bewandnis es eigentlich mit der Vogel-Hochzeit habe, ohne daß auf unsere Anfragen eine befriedigende Antwort eingelaufen wäre. Aus unserem Leserkreise wird uns nunmehr erneut die Frage vorgelegt und wir übergeben sie hiermit der Öffentlichkeit zur Beantwortung. Volkskundler, denen über den Ursprung und das Herkommen der Vogel-Hochzeit etwas bekannt ist, bitten wir, ihre Ansichten der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ mitzuteilen.

Die Schriftleitung.